
Susanne Konzet

Für das Ehrenamt begeistern Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen gewinnen und begleiten

Fortbildung „Büro für bürgerschaftliches
Engagement“ der Stadt Lippstadt
am 02.12. 2009

ProjektWerkstatt Seniorenbildung

Susanne Konzet

Hans-Rosenberg-Str. 18

53 175 Bonn

Tel. 0228/ 315002

konzet@seniorenbildung-bonn.de

Was Sie erwartet ? – ein Überblick

- Was ist Bürgerschaftliches Engagement und wie ist die Situation der ehrenamtlichen Arbeit?
- Weshalb engagieren sich Menschen ehrenamtlich – und was hat sich verändert?
- Welche Konsequenzen bedeutet dies für die Gewinnung und Begleitung?
- Was können Träger, Vereine und Kommunen tun, damit sich Menschen engagieren?

Was ist Bürgerschaftliches Engagement?

- Definition und Begriffe -

- Bürgerschaftliches Engagement gewinnt zunehmend an gesellschaftlicher Bedeutung
- Vielzahl bestehender und neuer Engagementformen
- Begriffsvielfalt

Vielfalt der Begriffe

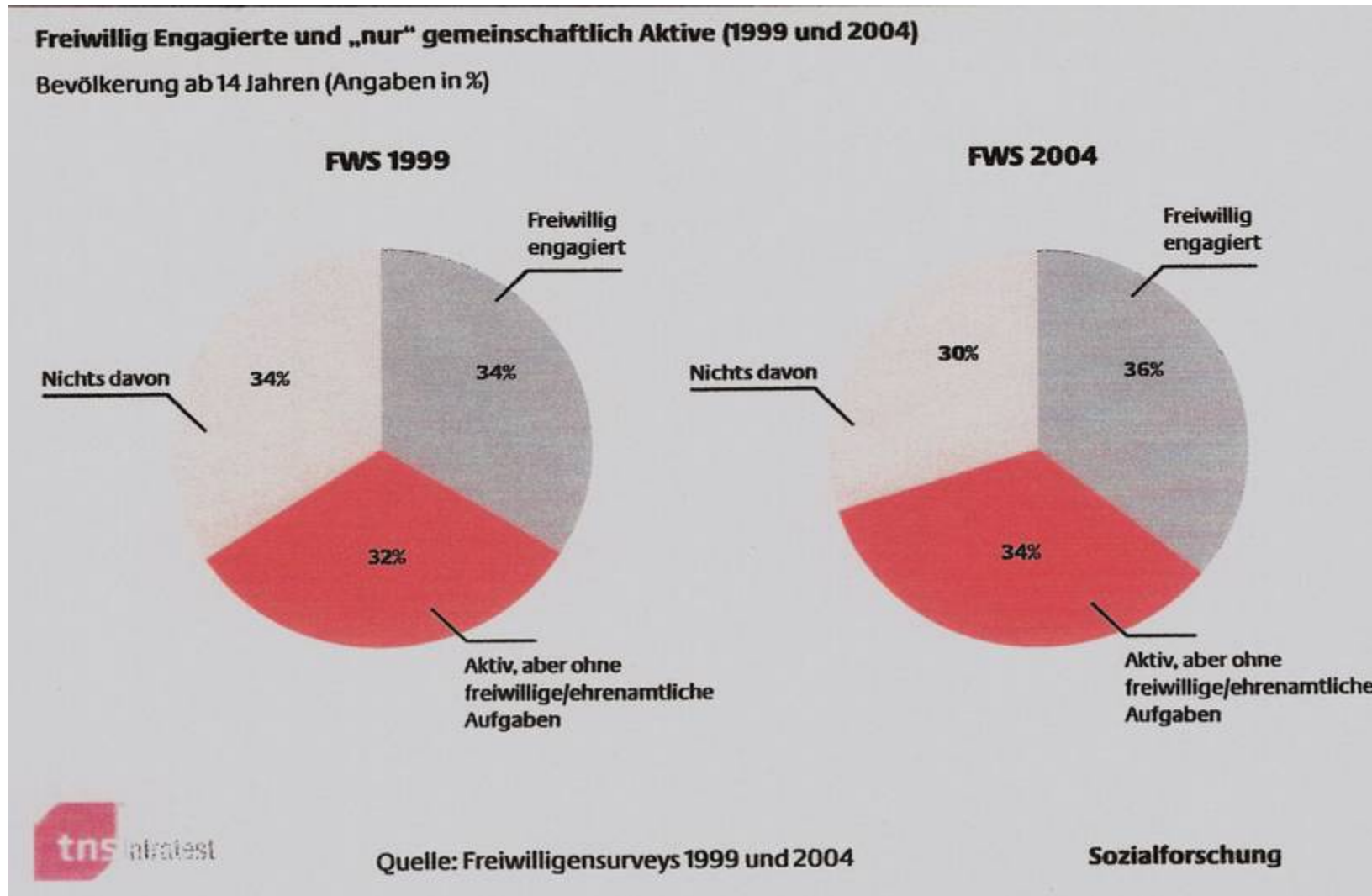
Oberbegriff - Bürgerschaftliches Engagement

- Ehrenamt
- Freiwilligenarbeit
- Freiwillendienste
- Selbsthilfe
- Bürgerinitiativen

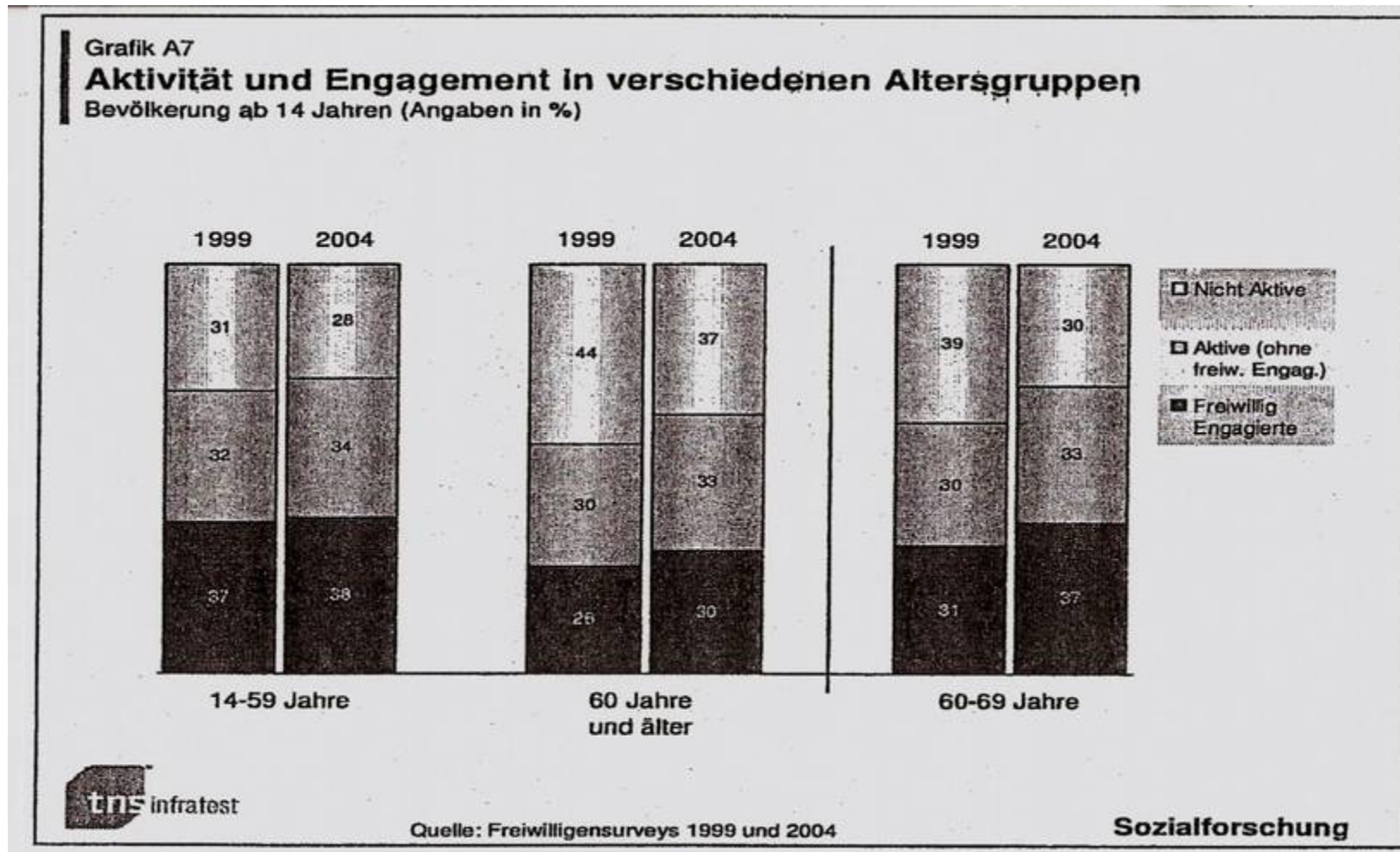
Merkmale Freiwilligenarbeit

- Freiwilligkeit der Beteiligung
- Gemeinwohlorientierung
- erfolgt unentgeltlich
- findet im öffentlichen Raum statt
- wird in der Regel gemeinschaftlich ausgeübt

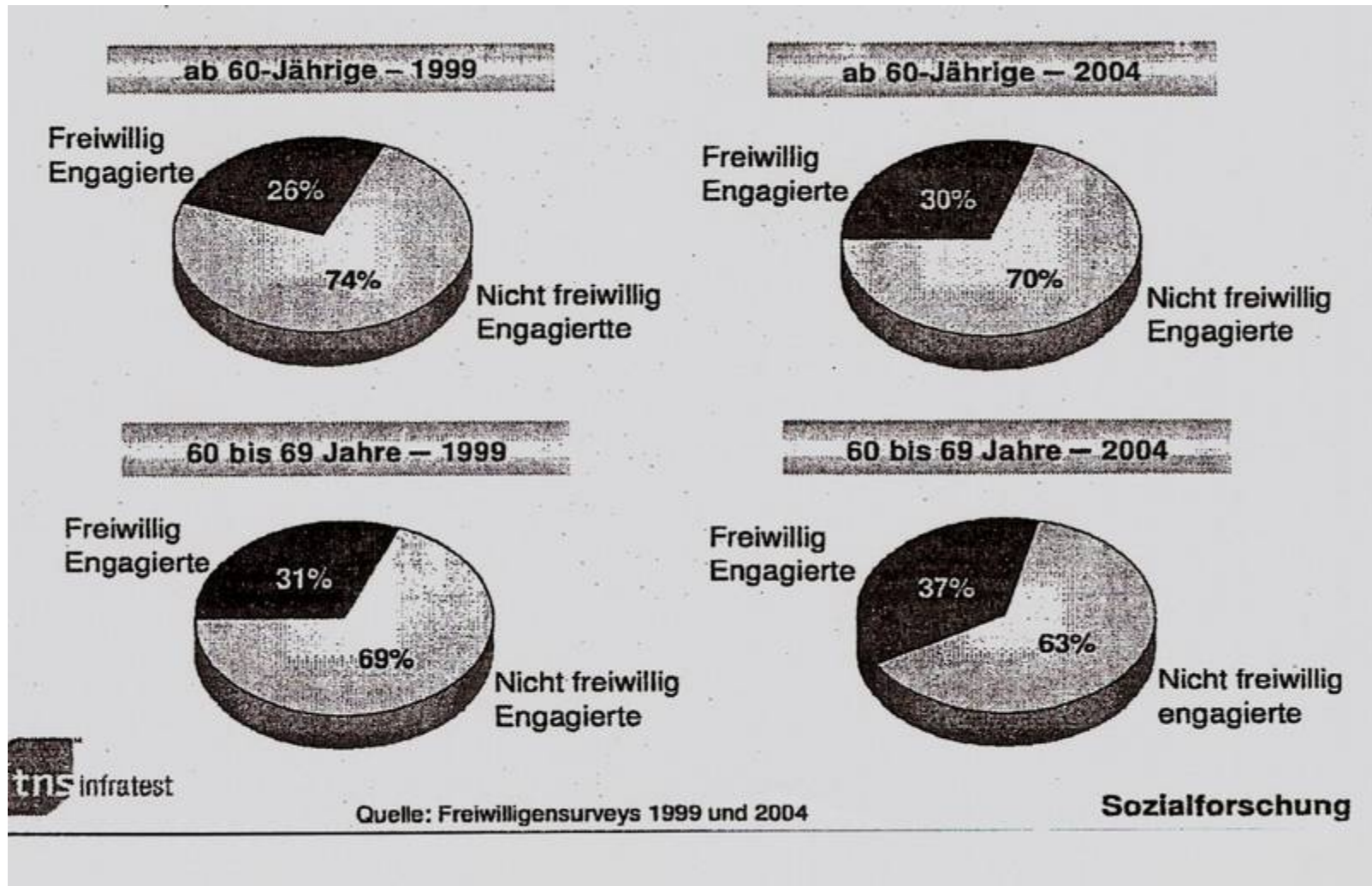
Bereitschaft für Freiwilligenengagement



Engagement in Altersgruppen



Engagement der Älteren



Engagementfelder

Engagement in verschiedenen Engagementbereichen (1999/2004)

Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %, Mehrfachnennungen)

Sehr große Bereiche

- Sport und Bewegung
11%/11%

Große Bereiche

- Schule und Kindergarten
6%/7%
- Kirche und Religion
5,5%/6%
- Freizeit und Geselligkeit
5,5%/5%
- Kultur und Musik
5%/5,5%
- Soziale Bereiche
4%/5,5%

Mittlere Bereiche

- Feuerwehr und Rettungsdienste
2,5%/3%
- Berufl. Interessenvertretung
2,5%/2,5%
- Politik und Interessenvertretung
2,5%/2,5%
- Umwelt- und Tierschutz
2%/2,5%
- Jugendarbeit und Bildung
1,5%/2,5%
- Lokales Bürgerengagement
1,5%/2%

Kleinere Bereiche

- Gesundheitsbereich
1%/1%
- Justiz und Kriminalitätsproblem
0%/0,5%



Quelle: Freiwilligensurveys 1999 und 2004

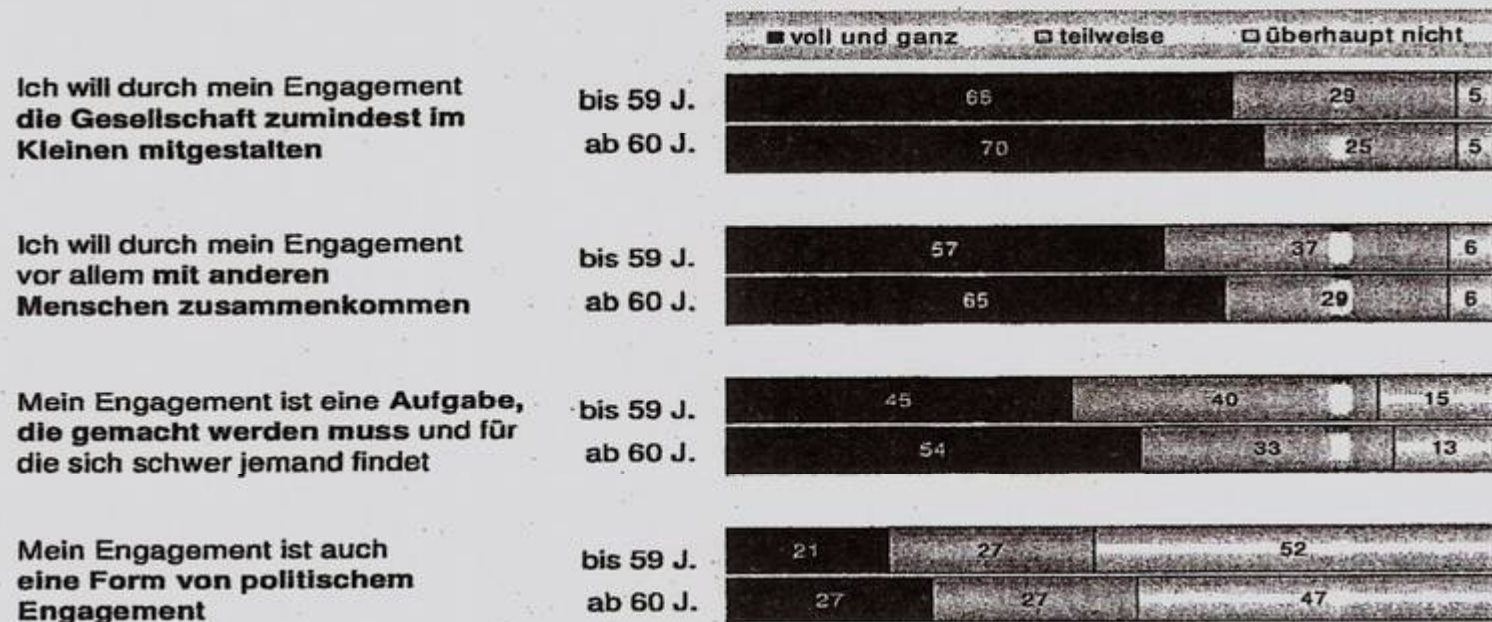
Sozialforschung

Motivation für Freiwilligenengagement

Grafik A19

Motive für das freiwillige Engagement in 2 Altersgruppen – 2004

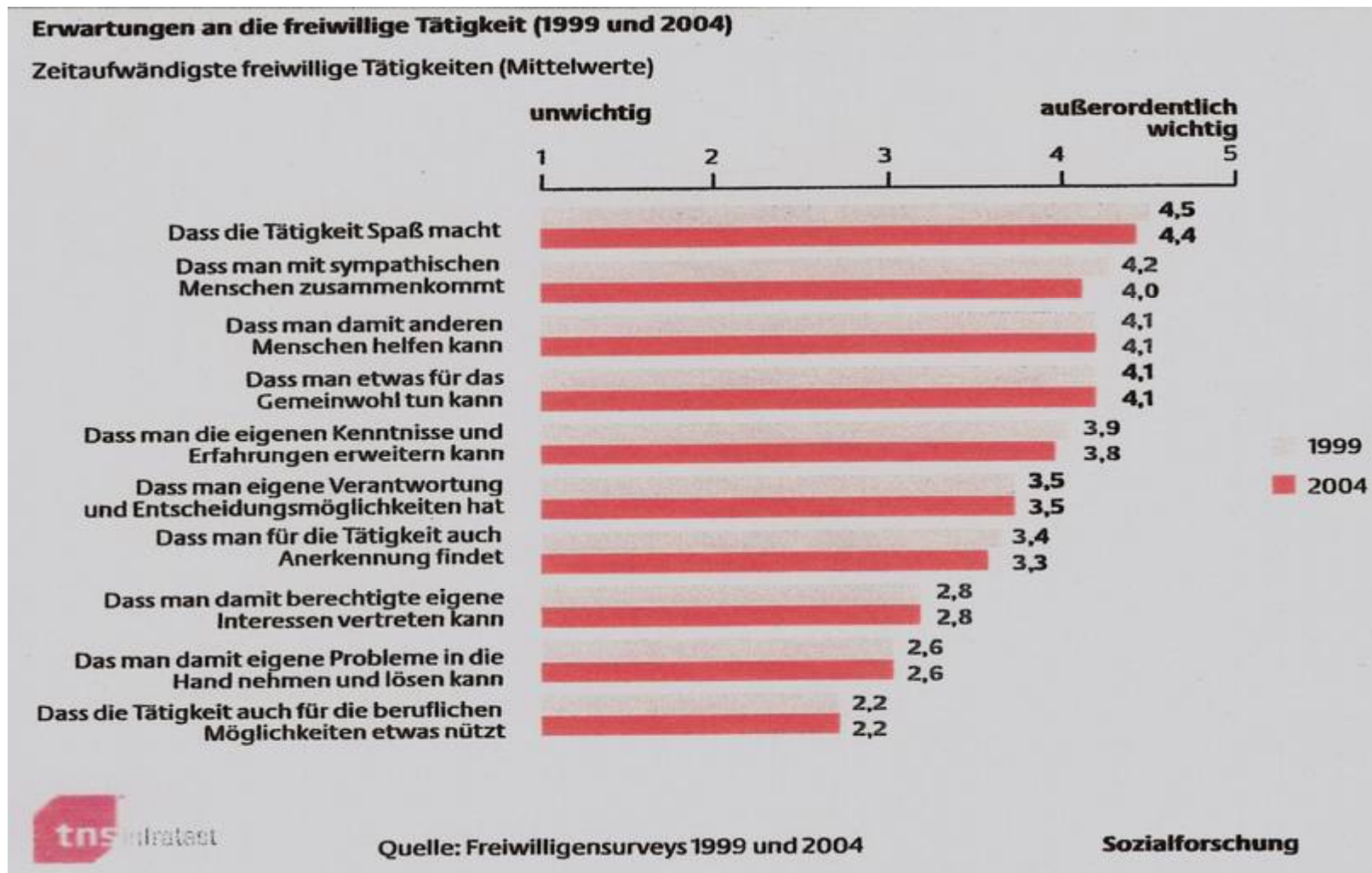
Bevölkerung ab 14 Jahren (Angaben in %)



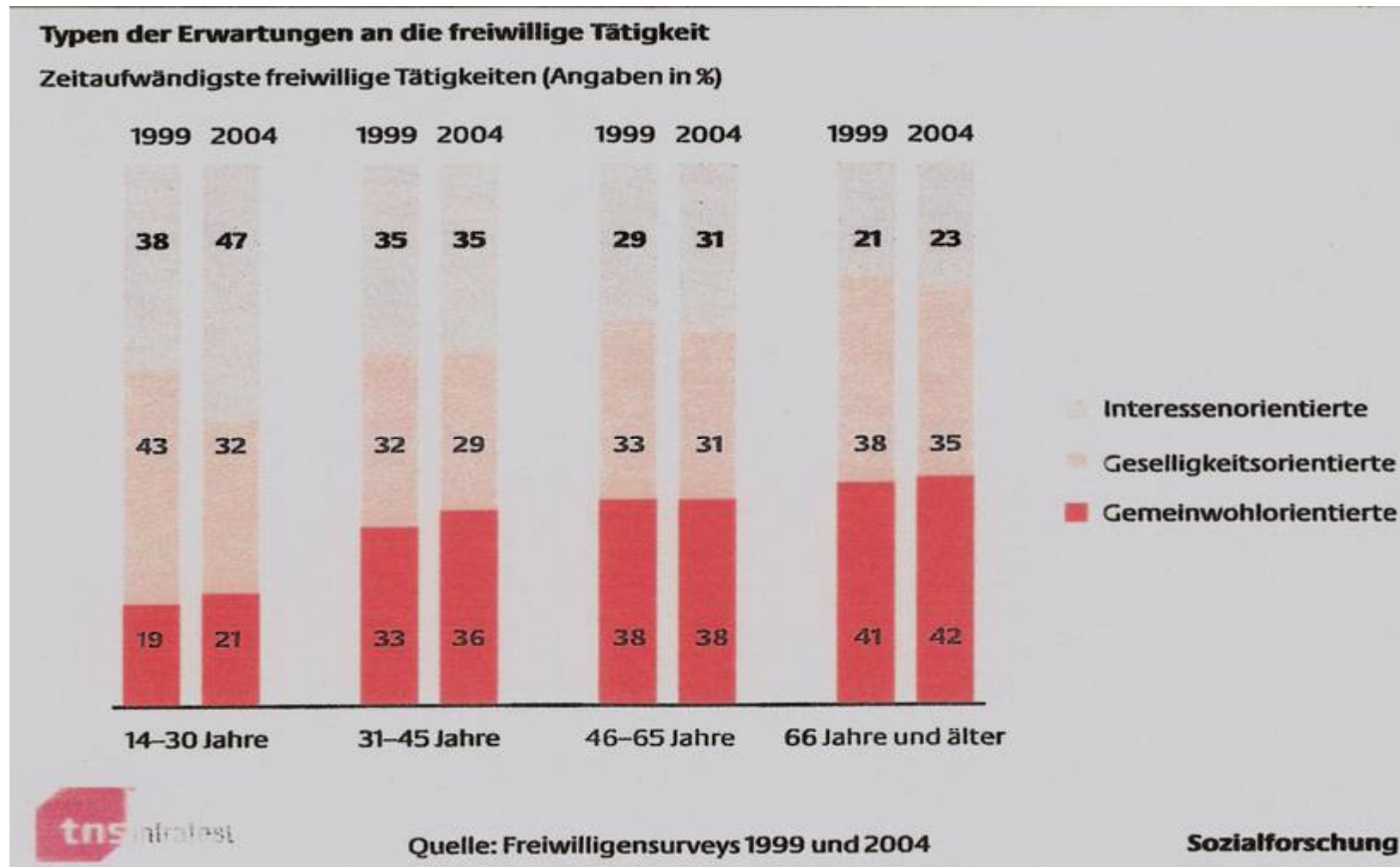
Quelle: Freiwilligensurveys 1999 und 2004

Sozialforschung

Erwartungen an die freiwillige Arbeit



Erwartungen Altersgruppen



Zeitliche Strukturen

- Ältere und Jüngere investieren gleich viel Zeit
- ca. 30 % mehrmals wöchentlich
- Unterschiede bei Tageszeiten (Ältere werktäglicher Vormittag, Jugendliche und jüngere Erwachsene abends und Wochenende)
- befristetes Engagement nimmt insgesamt zu (projektbezogen); kontinuierliches Engagement nimmt ab
- Tendenz zu unbürokratischen und selbstorganisierten Organisationsformen

Förderliche Rahmenbedingungen

- Transparente Rahmenbedingungen
- Berücksichtigung der Motive und Ressourcen der Freiwilligen
- Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Begleitung und Fortbildung
- Anerkennung
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlichen Personen
- Kostenerstattung
- Versicherung

Verbesserungswünsche Freiwilliger

Grafik Z16:

Verbesserungswünsche der Freiwilligen an die Organisationen (1999 und 2004)

Zeitaufwändigste freiwillige Tätigkeiten (Angaben in %)



Quelle: Freiwilligensurveys 1999 und 2004

Sozialforschung

**Ich bedanke mich
für Ihre Aufmerksamkeit!**